

Einsatzbericht: Stallsanierung mit VarEx

Garantiert wieder „frei“

Neben einer konventionellen Stallwäsche bietet VarEx als Dienstleistung auch die Sanierungsreinigung an. Was dabei alles auf den Kopf gestellt wird, wie lange die Arbeiten im Schnitt dauern und wann diese Sinn machen, davon hat sich profi-Redakteur Martin Zäh in der Praxis ein Bild gemacht.

IDie Firma Stadiko aus Dinklage ist bei Tierhaltern bekannt als Hersteller „großer“, leistungsfähiger Hochdruckreiniger für die professionelle Stallreinigung. Doch die Firma ist kein reines Maschinenbauunternehmen: Über die Tochtergesellschaft „VarEx“ wäscht, desinfiziert und saniert die Firma mit über 100 Beschäftigten auch Stallungen und ganze Hofanlagen.

Die einfache Stallwäsche mit anschließender Nassdesinfektion gehört dabei zum Routineprogramm und dauert meist nur einen Tag. Die so genannte Sanierungs-Reinigung fällt dagegen weit umfangreicher aus. Nicht selten rücken dazu zu einem Ort bis zu fünfzehn Mann starke Trupps aus, die den Stall im ersten Schritt erstmal vom Scheitel bis zur Sohl gründlich säubern. Über die Umfänge einer solchen Grundreinigung berichteten wir bereits in der Ausgabe profi 05/2008.

Während eine Grundreinigung hier endet, fangen die Arbeiten im Rahmen einer Sanierung erst an. Dabei wird die Stalleinrichtung komplett in ihre Einzelteile zerlegt, gereinigt und desinfiziert. Während der Sanierung wird der Hygienestatus ständig überprüft, am Ende der Arbeiten wird die Einrichtung wieder zusammengebaut. Bei kleineren Mastställen dauert dies oft nur wenige Tage. Bei größeren Anlagen insbesondere mit Sauenhaltung und Ferkelaufzucht kann eine Sanierung auch 40 Arbeits-



*Waschen, waschen und nochmals waschen: Bei einer Sanierungsreinigung durch die VarEx wird der ganze Stall auf den Kopf gestellt.
Fotos: Tovornik, Zäh*



BERATUNG & SERVICE

0 44 43 / 97 99 10

Höner Kirchweg 3, 49413 Dinklage

tage und länger dauern. Ein Tag bezieht sich dabei auf die Arbeit im Zweischichtbetrieb, gearbeitet wird an acht Tagen die Woche.

Warum trotz des relativ hohen Aufwands an Zeit – und damit auch an Geld – etwa 100 Betriebe pro Jahr die Dienstleistung von VarEx in Anspruch nehmen, hat verschiedenste Gründe. Manchmal ist es die Chance des Landwirts, durch einen besseren Gesundheitsstatus des Stalls ein gut honorierter Vermehrungsbetrieb eines Schweinezuchtunternehmens zu werden. Oft aber zwingen auch anzeigepflichtige Krankheiten einen Betrieb zur Sanierungsreinigung. Und als Drittes sind es mitunter auch nicht abreißen wollende Probleme der Betriebe mit Tiererkrankungen, die ausreichend hohe biologische Leistungen ohne eine Sanierung quasi unmöglich machen. Etwa bei einer starken Belastung mit Erregern der Dysenterie, Salmonellen, Streptokokken, Circo-Viren, PRRS, PIA, etc.. Dass diese Erreger im sanierten Stall nicht mehr zu finden sind, garantiert VarEx dem Landwirt.

Sichergestellt wird die Garantie „frei von Tiergetragenen Krankheitserregern“ durch ständige Laborkontrollen sowie durch eine Begleitung der Arbeiten durch eigene unabhängige Kontrolleure. Am Ende der Sanierung trifft sich das mehrköpfige Konsortium vor Ort. Dass alle Beteiligten schon bei der ersten Zusammenkunft zufrieden und alle Tupferproben negativ sind, ist dabei nach Auskunft von VarEx eher die Ausnahme. Oft sind noch Nachbesserungen und eine zweite oder dritte Zusammenkunft notwendig, bis die Ergebnisse zufrieden stimmen und der Stall „frei“ ist.

Fazit: Das Unternehmen VarEx reinigt nicht nur Ställe vor einem Einstellen der Tiere, es saniert auch Ställe durch eine umfassende Grundreinigung und Desinfektion. Obwohl oft schon sehr alt, erhält der Stall dadurch den Hygienestatus eines neuen Stalls. Dass dem so ist, garantiert VarEx dem Landwirt. Begleitet werden die Arbeiten in aller Regel von externen Experten wie Kreisveterinären, Zuchtorganisationen und ständigen Laboruntersuchungen. Billig ist eine Sanierungsreinigung allerdings nicht. Neben einem hohen Aufwand an Chemie sind es insbesondere die Stundenlöhne, die zu Buche schlagen. Während mit einem Maststall die Arbeiten oft überschaubar sind, dauert mit Sauenhaltung und Ferkelaufzucht das Sanieren schnell sechs Wochen und länger.



Im Rahmen einer Sanierung wird die komplette Stalleinrichtung demontriert, gereinigt und desinfiziert. Schadhafte Bausubstanz ist durch den Bauherrn zu erneuern.

Heißes Wasser, scharfe Chemie

Bei der normalen Stallwäsche wird im Anschluss das Abteil nass desinfiziert und getrocknet – und schon am nächsten Tag können die Tiere kommen. Anders bei einer Stallsanierung: Die Profis setzen hier 80 °C heißes Wasser, Hochdruckreiniger mit Wasserleistungen von 40 l/min und viel Chemie

ein. Nicht selten kommen dabei ein oder gleich mehreren Paletten an alkalischem Schaumreiniger zum Einsatz. Viele Krankheitserreger und die damit verbundenen Probleme sind Dank der Chemie dann schon häufig zu diesem Zeitpunkt verschwunden.



Die Sanierung beginnt mit einer Grundreinigung, wobei als erstes alter Schmutz im Kanal gelöst und abgepumpt wird.



Durch den massiven Einsatz alkalischer Reinigungsmittel sind bereits viele Erreger nach der Grundreinigung eliminiert.

Von der Decke bis zur Sohle

Basis einer Sanierungsreinigung ist auch, dass alle Güllekanäle und Gülleleitungen gereinigt und gespült werden. Am Ende darf nirgends mehr Schmutz zu finden sein. Die Kanäle werden im Anschluss daran getrocknet, was ungemein wichtig ist, wenn z.B. die Erreger der Dysenterie zu bekämpfen sind, da die Stäbchenbakterien nur im feuchten Milieu überleben.

Davon abgeleitet gehört es dazu, dass auch das Güllelager mit Bagger und/oder Handschaufel entleert und gereinigt wird.



Nach dem Reinigen der Güllekanäle werden diese getrocknet wodurch den hier lebenden Bakterien die Lebensgrundlage entzogen wird.

In der Zwischenzeit wurden weite Teile der Stalleinrichtung vom Boden bis zur Decke demontiert und nochmals gereinigt. So werden z.B. Kunststofffußböden zuerst in ein Fass mit verdünnter Natronlauge getaucht und der sich dadurch gelöste Schmutz abgewaschen. In der kalten Jahreszeit nehmen im Anschluss daran die Teile noch ein Tauchbad in Peressigsäure, so dass eine sichere Desinfektion gewährleistet ist.



Nach der Demontage nehmen die Ferkelroste ein Tauchbad in Natronlauge. Im Anschluss an die darauf folgende Wäsche findet im Winter eine Desinfektion in Peressigsäure statt.

Ständig wird kontrolliert

Schon im laufenden Prozess und zwischen den einzelnen Reinigungsarbeiten prüfen hauseigene Kontrolleure mit Tupferproben den Hygienestatus des Stalls. Untersucht wird allerdings nicht die absolute Keimbelastung allein. Vielmehr machen sich die Experten als erstes auf die Suche nach noch vorhandener DNA mit Hilfe eines Polymerase-Chain-Reaction-Tests, kurz PCR-Test. Der PCR-Test erkennt auch totes Biomaterial, was den Experten die Beurteilung der Reinigungsqualität erleichtert. Zur Sicherheit kommen zusätzlich die Proben in verschiedenen Labors in den Brutschrank – um zu sehen, ob und was noch wächst.

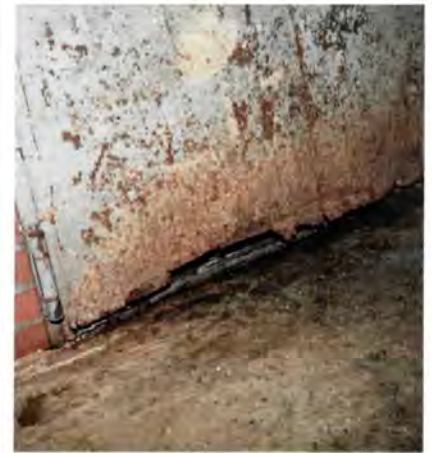


Im laufenden Reinigungsverfahren wird mit Hilfe von PCR-Tests nach noch vorhandener DNA geforscht. Falls nötig, wird nachgereinigt.

Die Grenzen der Reinigung

Bei baulichen Mängeln jedoch stößt die Reinigung und Desinfektion an ihre Grenzen. Risse in der Wand oder im Estrich müssen folglich verschlossen, Stalleinrichtung aus Holz entfernt oder mit Edelstahl oder anderem Material verkleidet werden. Ansonsten füllen sich die Risse und Vertiefungen schon beim nächsten Einstellen mit Schmutz, Krankheitserregern und Maden, und der ganze „Zirkus“ beginnt von vorn.

Nicht selten muss in diesem Zusammenhang ein neuer Estrich eingebaut oder die Wand mit Kunststoffbrettern „versiegelt“ werden. Für diese Arbeiten ist jedoch weniger VarEx, sondern der Bauherr selbst bzw. ein von ihm damit beauftragtes Stallbauunternehmen gefragt. Kleinere Dinge wie offene Fugen und Ritzen erledigen dagegen auch die Experten von VarEx.



Was nicht mehr gereinigt und desinfiziert werden kann, muss wie diese Tür ersetzt werden. Für solche Erneuerungen ist jedoch weniger VarEx als der Betrieb selbst zuständig.

Schadnager mit im Visier

Zur Stallreinigung zählt auch ein individuell aufgestelltes Schadnager-Bekämpfungsprogramm. Das ist insoweit wichtig, da z.B. Ratten Träger der gefürchteten Dysenterie sind. Im ersten Schritt werden dazu an expliziten Stellen Schadnagermittel ausgelegt und ein Verbrauch dokumentiert.

Des Weiteren muss rund um den Stall alles auf- und weggeräumt werden, wo immer die Nager sich aufhalten- und einnisten können. Auch hierbei ist VarEx behilflich.



Zur Sanierung gehört auch die Schadnagerbekämpfung. Dazu wird ein individuelles Programm mit Dokumentation aufgestellt.

Bald wieder reines Wasser

Im Laufe der Jahre kommt es in den Wasserleitungen des Stalls zu Ablagerungen und zur Bildung eines Biofilms. Damit sich in diesem Milieu keine Bakterien weder halten noch vermehren können, werden alle Wasserleitungen im Stall chemisch gereinigt und desinfiziert. Dazu werden im ersten Arbeitsschritt die Leitungen mit einem Säurecocktail für mehrere Stunden „geflutet“.

Die Säure löst Kalk und ähnliche Ablagerungen. Danach erfolgt eine Reinigung mit einer starken Lauge, und zum Schluss wird zur Desinfektion für mehrere Stunden ein Wasserstoffperoxid-Wassergemisch in die Leitungen gepumpt.

Damit sichergestellt ist, dass das ganze System hinterher sauber ist, wird bei jedem einzelnen Schritt jeder Nippel und jedes Ventil von Hand betätigt. Da die Chemikalien teils korrosiv sind, ist die Behandlung nur mit



Die Wasserleitungen werden chemisch – erst sauer, dann alkalisch und zum Schluss mit Wasserstoffperoxid – gereinigt und desinfiziert.



Damit auch alle Stichleitungen sauber werden, lassen die Arbeiter an jedem Automaten und jeder Tränkestelle das Wasser ab.



Am Ende wird der Boden wieder eingesetzt und die Stalleinrichtung zusammengebaut.

Edelstahl- oder Kunststoffleitungen möglich. Bei verzinkten Leitungen oder Buntmetalleitungen (Kupfer) kann mitunter ein Ausbau der Leitungen nötig sein.

Ende in Sicht |

Nachdem die ganze Einrichtung wieder zusammgebaut und der Spaltenboden eingesetzt ist, folgen vier chemische Behandlungen. Die erste ist das Benetzen der Oberflächen mit einem stark aldehydhaltigem Desinfektionsmittel. Als zweites erfolgt zur Bekämpfung vorhandener Spulwurmeier und anderen Entwicklungsformen von Endoparasiten eine Behandlung der Flächen mit einem Chlorkresolhaltigen Mittel. Danach wird der ganze Stall nochmals mit einer verdünnten Natronlauge gewaschen. Neben den toten Parasiten wird dabei auch Schmutz, der von den Handwerkern und weiteren Personen in den Stall getragen wurde, sicher beseitigt.

In diesem Zuge werden auch alle Geräte wie Schaufel oder Schubkarren, die künftig im Stall verwendet werden, mitgereinigt.



Damit kein Schmutz sich erneut festsetzt, werden von VarEx Lücken wie diese hinter dem Spaltenboden mit Beton versiegelt.

